

Die Reichsindogiffer für die Lebenshaltungskosten im Mai

Die Reichsindogiffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Kleidung, Bekleidung, Beförderung und sonstiger Bedarf) für den Zeitraumbereich vom 1. bis zum 31. Mai 1926...

Berliner Börse

Berlin, 2. Juni. Da der Ultimatumtermin feierlich Schwerezeiten gezeigt hat, die leichte Verleumdung am Geldmarkt auch bereits wieder im Schwanken begriffen ist und der Markt durch die Realisationen der letzten Tage entlastet worden ist...

Leipziger Börse

Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists various stocks and their prices.

Magdeburger Börse

Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists various stocks and their prices.

Eigene Drahtmeldung. Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists various stocks and their prices.

Berliner Devisen-Kurs

Table with 4 columns: Geographic location, 1.6, 2.6, 1.6, 2.6. Lists exchange rates for various countries.

Getreide und Produkte

Berlin, 2. Juni. Da die Auslandsförderungen für Weizen unverändert gehalten, nur auch hier die Frage ungelöst die gleiche wie letzter Woche...

Metalle

Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists prices for various metals.

Zucker

Magdeburg, 2. Juni. Prompte Lieferung - Juni 28%, Juli 29%, August 29%, September 15-14,90, Oktober 14,75-14,65...

Dieß

Magdeburg, 1. Juni. (Schlichtungspreise) für 100 Pfund. Schlichtungspreis für Getreide...

Berliner Börse vom 2. Juni 1926

(* bedeutet exkl. Dividende).

junge Weizen, nicht ausgemästet und ältere ausgemästet 55 bis 40; B. Weizen; vollgemästet, ausgemästete höchsten Schick...

Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists various stocks and their prices.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists American stock market reports.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Large table with 4 columns: Name, 2.6, 1.6, 2.6, 1.6. Lists various stocks and their prices.

Halle und Umgebung

Salle, 2. Juni.

Vor einer Erhöhung der Gemeinde-Steuern?

Die Klagen der Gemeinden über die Ungünstigkeit der vom Reich für sie ausgesetzten Steueranteile wollen nicht verstummen. Auf der anderen Seite sind Industrie, Handel und Gewerbe von der Belastung erfüllt, daß die Senkung der Steuern sich wohl bald in einer Erhöhung der gemeindlichen Steuern auswirken wird.

Wir haben deshalb Gelegenheit genommen, den Geschäftsführer des Reichsverbandes und Mitglied des Reichswirtschaftsrats, Herrn Dr. Gaezel, Herrscher zu befragen. Herr Dr. Gaezel hat uns folgende Erklärung abgegeben: Die Einnahmen der mittleren und kleineren Städte an Einkommen- und Körperschaftsteuer für 1926 mindern sich gegenüber 1925 um etwa 12 bis 18 Prozent. Diese Mindereinnahmen werden durch erhöhte Einnahmen aus der Umsatzsteuer, bei der sich die Länder und Gemeinden in weitem Rahmen für die Steuererhebung durch den Finanzgesetz einen Anteil an einem gesetzlich garantierten Ertrag von 1500 Millionen Reichsmark geteilt haben, noch lange nicht bis zur Hälfte ausgleichen. Da der Gemeindeverpflichtungsbedarf für 1926 aber nicht geringer ist als für 1925, ergibt sich in der Regel

die Notwendigkeit einer Erhöhung der kommunalen Steuern.

Diese führt jedoch zu große Schwierigkeiten, da die Grundsteuer zu der Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer für 1926 erheblich geringer ausfallen als für 1925, weil durch die neueste preussische Gesetzgebung die Gewerbesteuerpflichtigen als Entgelt für eigene Arbeit von dem Ertrage 1500 Reichsmark (anstatt früher 800 Reichsmark) abgehen dürfen und weil der Steuerfuß der Grundsteuer auf ein Drei- bis Viermaltes erhöht ist.

Um diesem Grunde sind die Gemeinden gezwungen, ihre Prozentanteile an den Steuergrundbeträgen bei der Gewerbesteuer erheblich und bei der Körperschaftsteuer auf das Dreifache zu erhöhen, wenn sie lediglich die Körpersteuer erhalten wollen wie für 1925. Die psychologische Wirkung dieser Erhöhung der Zuschläge erhöht notwendig eine weitere Steigerung derselben sowie die Bedrückung der Einkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer.

Die Zeppelin-Gedener-Woche

Der Reichsausschuß für die Zeppelin-Gedener-Spende macht mit Rücksicht auf die vielfach bestehenden Unklarheiten nochmals darauf aufmerksam, daß die Abhaltung der Zeppelinsammelwoche für die Zeppelin-Gedener-Spende einschließlich auf die Zeit vom 11. bis 18. Juli 1926 festgesetzt ist.

Die Verkaufszeiten für Auto-Beobachter

Mit Rücksicht auf die starke Entwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs in der neueren Zeit hat der preussische Handelsminister in einer Ausnahmegenehmigung abweichend von dem Vorbehalt der Angehörigen und der Gewerbeordnung unter dem Vorbehalt des Wiedereintritts die Abgabe von Beobachterfahrscheinen auch für die Zeit vom 7. Juli abends bis 7 Uhr morgens selbst für die Sonn- und Feiertage gestattet.

Soweit die Verordnung nicht durch eine besondere Verfügung, sondern in einer offenen Verkaufsstelle erfolgt, in der auch andere Waren feilgeboten werden, ist die Ausnahme nur dann, wenn der Beobachterfahrschein aus einem dem allgemeinen Verkaufsorte völlig getrennten Raum abgegeben wird.

Arbeitsnehmer, die an einem Sonntag oder Feiertag in Anspruch genommen werden, sind an den beiden folgenden Sonn- und Feiertagen von jeder Arbeit freizustellen. Jugendliche (unter 18 Jahre alte) Arbeitsnehmer dürfen während der oben angegebenen Zeit nicht beschäftigt werden.

Wie der Amtliche Preussische Preßendienst den zu dem Erlaß beigefügten Erläuterungen entnimmt, müssen bei der Aufbeziehung der Beobachterfahrscheine alle fahrbereitspolizeifähigen Kraftfahrzeuge sorgfältig zu besichtigen und den Angehörigen ist nach Beendigung der täglichen Arbeitzeit eine ununterbrochene Ruhezeit von mindestens 11 Stunden zu gewähren.

Bronnens „Ostpolung“

mit Fritz Kortner im Selbsthauzer.

C. du armer, längst vergangener Kritiker, der beimalste besonnenen Messer, und auch für alle, die ihr Schauspiel geschrieben oder über Schauspiele geschrieben haben! Euer hohes Wunder wüßte ich erleben, wenn ihr den blauen Dunst sähet, den man euch jetzt auf unseren Schauspielschirmen nachschmeckt!

Das Schauspiel, (wenigstens dieser „Ostpolung“) ist kein Schauspiel mehr, sondern höchstens noch ein Hörspiel. Auch oberste das Kino bereits die Bühne; gestern wurden jedenfalls sämtliche Bühnenbilder projiziert. Und daß ein Schauspiel eine Wendung hat, die sich folgerichtig und nach bestimmten Gesetzen entwickelt, weiß doch jeder, der heute auch nicht mehr. Wo sind gar Kenntnisse, ohne psychologische Notwendigkeit? Gesteuerung hält man sich heute noch an eine Einseitigkeit in Akte. Da verhält man einfach frisch, frei, fröhlich, frisch ein halbes Mangel Bilder aneinander und wähnt dann, ein Schauspiel geschrieben zu haben. Und hat im Schlußfalle ein mittelaltiges Plömmelstück verbrochen. Warum: unsere Sängler arbeiten nicht mehr um der Sache, der Kunst oder gar der höchsten Erziehung des Publikums, sondern lediglich um des Erfolges willen, der nur auf Effekthörerei, auf Genossion um jeden Preis eingestellt ist.

In diesen „Kommuniqués“ Nüppchen geht auf Herr Arnold (mit seinem Paul) Bronnen, dessen Bronnen, aus dem auch die politischen Lebensgröße „März in Sibirien“ sowie „Menschliche Mordellen“, die ja wohl auch für unser Schauspieler vorgelesen sind, fließen.

Wenn Walter lebt er uns in seinem „Ostpolung“ vor, ohne logische Folge, ohne psychologische Notwendigkeit willkürlich einanderbenannt. Bald ist es der Große Alexander von Moskau, bald ein unbekanntes Abenteuer, der zu uns spricht — meist ein hysterisches, pathologisches Gefummel. (Wiederholte Diktaturen finden sich fast nur in der Sage des lebenden Alexander.) Und wo sind denn die in dem Verlauf der Theaterwelt immer wieder betonten Parallelen zwischen diesen beiden Gestalten? Was betrug Alexander zu seinem Ostpolung? Doch wohl in der Dampfschiff der Gebirge, ein Mehreres seines Reiches zu werden. In diesen freilich den anderen nur bogen Abenteuerlust einwärts auf den Gipfel des Mount Everest.

Und mit seinen Widersätzen erachtet Herr Bronnen? Mit Radio, Grammophon und Auto auf der Bühne! Oder er läßt seinen „Gedanken“ mit der „berechneten“ Zeit telefonieren! Und so fort und so weiter!

Wirklich schade und beinahe unverständlich, daß ein Künstler von dem Normale Fritz Kortner ein solches können an ein

Weißt du, wieviel Autos gehen . . .

Die fünfte Verkehrsählung in Halle — 320 Fahrzeuge passieren täglich den Riebedeplatz

Am Freitag, den 21. Mai, hat die fünfte Wagenverkehrsählung in Halle stattgefunden, mit der das statistische Amt eine besondere Aufgabe abschließt, eben die, den Kraftwagen und den mit Tieren bespannten Wagen im Straßenbild der Gegenwart beobachtet zu haben.

Die letzte Verkehrsählung war eine abgeleitete; sie umfaßte nicht den ganzen Tag, sondern nur die Zeit von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends.

Da wir zur Schaffung der Vergleichsmöglichkeit bei allen Aählungen in Halle benutzten Verkehrsählungen eben diesen Zeitraum jedesmal herausgehoben haben, so können die Ergebnisse aller fünf Aählungen miteinander verglichen werden.

In den fünf Eingangsstellen in die Stadt und auf den beiden Beobachtungsplätzen, Riebedeplatz und Meisel, sind an Fahrzeugen, ohne die Straßenbahnwagen und Personenzugfahrzeuge, gezählt worden in der Zeit von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends:

Jählung	bespannte Fahrzeuge	Kraftfahrzeuge	Gesamt
Samstag, 25. Okt. 1925	240	2091	2331
Mittwoch, 16. Dez. 1925	2257	2311	4568
Sonntagsabend, 6. Febr. 1926	1901	2530	4431
Dienstag, 30. März 1926	2280	2880	5140
Freitag, 21. Mai 1926	3311	3820	6131

Der Sonntagsergebnis ist danach der bei weitem höchste; aber es ist weniger der Kraftfahrzeuge als vielmehr die mit Tieren bespannten Fahrzeuge, deren Zahl am Sonntag verhältnismäßig kein wird.

Die ein- und zweispännigen Gemüße- und Arbeitswagen treten am Sonntag beträchtlich ganz aus dem Straßenverkehr heraus. Nur der Wägenwagen, der aber bis 1 Uhr mittags schon vielfach wieder zu seiner ursprünglichen zurückgeführt ist, und das ein- oder andere formtägliche Ausflugsfahrzeug passieren am Sonntag die Hauptstellen.

An den Wochentagen aber ist das mit Tieren bespannte Fahrzeug noch sehr stark im Straßenbilde Halle zu sehen; fast allgemein so häufig als am Sonntag.

Insbesondere ist der Kraftfahrzeugeverkehr an allen Jählungen beträchtlich stärker.

gemessen als der Verkehr mit bespannten Wagen. Im ganzen sind an den fünf Jählungen jeweils von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends 8969 bespannte Fahrzeuge und 13 622 Kraftfahr-

Die Praktikantenlehre für Studierende der Medizin

Wie der „Amtl. Preuss. Preßendienst“ einen Bundesrat des Ministeriums für Volkswohlfahrt ernt, hat in Einberufen mit dem Reichsminister des Innern folgende Entscheidung getroffen:

Die Teilnahme an den in der Prüfungsordnung für Ärzte vom 5. Juli 1924 vorgeschriebenen praktischen Übungen soll eine möglichst gleichmäßige Ausübung der Studierenden ermöglichen, und zwar hierzu zu einem gründlichen Studium zu veranlassen. Die Studierenden sollen an den Übungen

„regelmäßig und mit Erfolg“

teilnehmen. Als erfolgreich gilt eine Teilnahme, wenn die Leistungen den Anforderungen des Leiters der Übungen genügen. Wie sich der Leiter hierüber Gewissheit verschafft, bleibt ihm überlassen.

Bei unregelmäßiger Teilnahme oder schlechten Leistungen eines Studierenden kann der Leiter der Übungen selbstständig eine Befreiung darüber ausstellen, daß der Studierende an den Übungen regelmäßig und mit Erfolg teilgenommen hat, und die Ausstellung eines Zeugnisses überlassen. Wenn ein Studierender über eine der in der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Übungen nicht ein Zeugnis des Leiters, daß der in der Prüfungsordnung vorgegebenen Fassung entspricht, oder überhaupt kein Zeugnis beibringen kann, wird er zu den Prüfungen nicht zugelassen.

so wertloses Stück vergebelt. Freilich, so etwas zieht eine einzige Mücke, und dazu eine Doppeltele in den ganzen Stuhl! Und daraus wird etwas, wenn ein Stomer der Gestalt ist! Ein Pfeiler der Waise, reinerer keine Stimme auf jedes psychische Moment seiner Rolle.

Er erachte denn auch zum Schluß den inwohlerorienten, reichen Verkauf des außerlaufenden Hauses. Dichter und Dichtung hatten daran wohl kaum Anteil.

Dr. Sellheim.

— Das Stadttheater wird zum Gedanken des 100. Todesjahres von C. M. von Weber (5. Juni) die neue Spielzeit mit einer Ueinstudierung des „Freischütz“ als erster Oper eröffnen.

— Zum Besten aufstehender, lebender Künstler wird Prof. Dr. Ludwig Grote aus Dresden am Donnerstag im „Vogelhaus“, Barockspiel, einen Schopin-Klavierabend geben, auf den nochmals Singstunden mit Karten bei Köhler.

— Das Rathschloßtheater hat sich einen besonders starken Magneten verschafft, der seine Anziehungskraft in Halle nie verfehlen wird: Rudolf Wälgler. Er hat sich diesmal eine große Familie angeeignet, mit der er als „Familie Anorke“ das Feld beherrscht. Wälgler ist mit der Auswahl seiner Spielerei freilich voreingenommen — es befindet sich manches bekannte Gesicht darunter — so daß ein vorzügliches Gesamtspiel zustande kommt. Doch was sind sie alle neben ihm, dem meiterhastigen Komiker, der in sicheren, bis ins kleinste überlegten Nianzen Nachstürme hervorruft, daß einem lange werden kann. Was fragt man da viel nach dem Genuß, das die kleinen überlegten Nianzen des Stückes, das lediglich eine Zusammenstellung von Wägen und Situationen ist — man ist gekommen, um zu lachen und lacht und fröhlt und fröhlt. Wälgler spielt die Ananias und ist „Anorke“. Von seinen Mitspielern erreicht seine Gattin Anna Müller-Winke den größten Erfolg, während es schwer fällt, von den anderen einen besonders hervorzuheben. Das vollbesetzte Haus spendete überreichen Beifall — ungezählte Namen und amüsante Hinweise sind hervorgehoben.

— Hans Osterhüter. Anknüpfung des 250. Todesjahres von Paul Gerhardt fand im Theaterhaus St. Marienforum ein sehr gut besuchter, musikalisch und belamatorisch sehr ausgefallener Familienabend statt. P. A. u. i. berichtet über Paul Gerhardt's Lehr- und Wälglerzeit und schilderte seine Jugendbildung. Exp. Sellheim erzählte von Paul Gerhardt's Amt- und Kampfsjahren, besonders von der großen Tragik in seinem Leben, daß er, der freischützige Mann, des Opfers des

zeuge geachtet worden, so daß 60,3 Prozent aller Fahrzeuge motorisch betrieben waren.

Pro Stunde bewegten sich durch die Hauptstellen jeweils durchschnittlich 65 Fahrzeuge; aber über den Riebedeplatz gingen täglich 812—820 Fahrzeuge, jenseit je Gegenstand der Jählung waren, also ohne die Straßenbahnwagen und Personenzugfahrzeuge.

Das Meisel hat einen um 2/3 schwächeren Verkehr; denn etwa 100—150 Fahrzeuge gingen hier täglich hindurch. Die geringste Belastung des Riebedeplatzes kommt hier erneut zum Ausdruck; Personenzugbahnhof, Güterbahnhof und Bahnenverkehrsverkehr hängen alle an diesem einen Hauptplatz, ein Verkehrsplatz, der auf die Dauer nicht zu halten ist.

Es ist auch dieses Mal gelungen.

Die Kraftfahrzeuge nach ihrer Heimat zu vertieren.

Von den 3820 an den Hallischen Hauptstellen beobachteten Kraftfahrzeugen stammten 478 oder 12,5 Prozent nicht aus der Provinz Sachsen; und zwar waren 157 Fahrzeuge aus der Provinz Brandenburg, darunter 145 allein aus dem Landespolygonbezirk Berlin, gekommen, 110 aus der Kreisbauernschaft Leipzig, 60 aus Anhalt, 18 aus Thüringen, 16 aus der Provinz Hannover, 10, aber aus der Rheinprovinz, Bayern, Hamburg u. a. In fasten einige Kraftfahrzeuge, die unsere Stadt aufsuchten.

Weitere zusammenfassende Ergebnisse der fünf Hallischen Wagenverkehrsählungen sollen an anderer Stelle erscheinen.

— Neue Schlafwagenverbindungen Magdeburg—München.

In den Sommerferien ist erstmalig ein täglich verkehrender Schlafwagen zwischen Magdeburg und München aufgenommen, der von Magdeburg über Halle, Saalfeld, Nürnberg nach München geführt wird. Durch den neuartigen Anschluß von den nachbairischen Grenzstationen Passau, Braunau und Biberach wird eine günstige Verbindung mit nur 15 1/2 Stunden Reisezeit für die Strecke Magdeburg—München bzw. München—Magdeburg hergestellt. Man fährt von Magdeburg um 4.40 nachm. ab, von Biberach um 4.30 nachm., von Bremen um 4.30 nachm., von Magdeburg um 6.10 abends und trifft in München am anderen Morgen 8.05 abends ein. Der Schlafwagen verläßt die Schlafwagen München abends 9.18 und kommt am anderen Morgen in Magdeburg 8.40 an. Durch unmittelbaren Anschluß an die Tagesstrecke gelangt man 12.47 nachm. nach Magdeburg, 12.53 nachm. nach Biberach und 1.50 nachm. nach Bremen.

— Schon wieder ein Leidenfund. Am Dienstag nachmittag wurde in Lettin an der Altranke eine männliche Leiche angetroffen, die bereits einige Zeit im Wasser gelegen haben muß. Nach den polizeilichen Feststellungen handelt es sich um den Arbeiter Paul Junke aus Halle, Genußvergiftung.

— Nach gut abgelaufenen. Gestern mittags rief sich in der Werkstättenwerkstatt insofern Weigens der Anstellung der Anhänger eines Kraftfahrzeuges vom Motorwagen los und fuhr auf die Vorbank des Kraftfahrzeuges und gegen einen Wägel der städtischen Straßenbahn, welcher stark beschädigt wurde. Der auf dem Wägel sitzende Beifahrer wurde leicht verletzt.

— Von der Hallischen Universitätsbibliothek. Wie wir hören, ist Bibliotheksrat Dr. phil. Ernst Seiler an der Universitätsbibliothek in Halle in gleicher Weise als an der Universitätsbibliothek in Marburg verlegt worden.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

— Das Fest der älteren Kögler geht am 2. Juni der Junior-Gesellschaft der Firma W. Köhler, Herr Carl Probst jun., und dessen Ehefrau, Rudolf Schmitzstraße 24.

— Der Vaterländische Frauenverein gibt hiermit bekannt, daß in der Zeit vom 14. bis 17. Juni 1926 in der Werkstättenwerkstatt, Weidenplan 5, ein Lehrgang für gerätliche Grundarbeiten stattfinden wird. Bei dem Lehrgange sollen in schriftlichen und vortragend-mündlichen Arbeiten und Vorträgen empfohlen wir unseren verehrlichen Mitgliedern einen Besuch des Kurses. Lehrgangsgebühr pro Tag 1 Mark. Meldungen von Teilnehmern sind zu richten an den Vaterländischen Frauenverein, Schimmelstr. 12, in der Zeit von 10 bis 1 Uhr.

Pfingsttag der Deutschen Landsmannschaft

Vom 22. bis 26. Mai hielt die Deutsche Landsmannschaft in Koburg ihre 58. Jahresversammlung ab. Den Auftakt dazu bildete am Sonntagabend ein Festgessen von annähernd 2000 alten und jungen Landsmannschaftern, der nach einer feierlichen Begrüßung durch das Stadtoberhaupt auf dem Marktplatz vor die Stadt zog, um angeleitet von der feierlich beleuchteten Erlanger Feststadt die Fackeln aufzumachen. Am Pfingstmontag erfolgte im Landestheater die Eröffnung der Arbeitstagung durch den Vorsitzenden Dr. Max H. Preisler, der mit markigen Worten die Jüngeren an ihrer geistigen Weiterbildung durch das Stadtoberhaupt auf dem Marktplatz vor die Stadt zog, um angeleitet von der feierlich beleuchteten Erlanger Feststadt die Fackeln aufzumachen. Am Pfingstmontag erfolgte im Landestheater die Eröffnung der Arbeitstagung durch den Vorsitzenden Dr. Max H. Preisler, der mit markigen Worten die Jüngeren an ihrer geistigen Weiterbildung durch das Stadtoberhaupt auf dem Marktplatz vor die Stadt zog, um angeleitet von der feierlich beleuchteten Erlanger Feststadt die Fackeln aufzumachen.

ur. Schraplau, 1. Juni. (Höfliche am West.) Die Schraplauer Wehr, die schon oftmals der Antrittspunkt des Jahresfestes gewesen sind, wurden in der Nacht vom Freitag zum Samstag vergangener Woche ausmarchiert. Man hat einigen armen Kleingärtnern nicht nur die Pflanzenbeete vernichtet, sondern sogar eine große Anzahl angelegter Kartoffelfelder herausgerissen. Die Ungehörigkeit beschäufelt bereits die heilige Polizei.

Kallentst, 1. Juni. (Eine Wilhelm-von-Sügelgen-Ausstellung.) Der Verfasser der schon früher besprochenen „Jugenderrinerungen eines alten Mannes“, Wilhelm von Sügelgen, der jahrelang in unserer Gegend, in den Herzogtümern anhaltischen Herzogthum lebte und als Hofmaler wirkte — er liegt auch hier begraben — hat durch den unerwarteten Wucherpreis seiner neu aufgefundenen Tagebücher und Briefe, die eine ganze Kisten- und Kofferfülle enthält, dem Orte einen Ruf als Sügelgenstadt eingetragen. Der Sommerverkehr kann jetzt, wenn er Zeit hat, im einlässigen „Sügelgenhause“ in der Sügelgenstraße wohnen. Nun will die Stadt unter Beteiligung der alten Kallentst'schen Familien eine intime Sügelgenausstellung in den Räumen der Stadtbibliothek und des Stadtmuseums veranstalten. Was irgendwo von Bildern und Sachen des „alten Mannes“

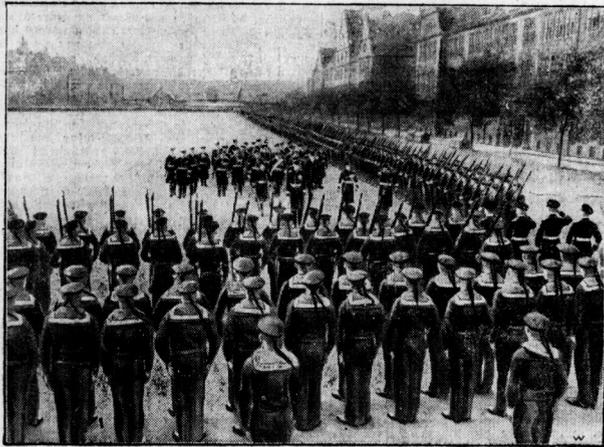
bis die letzten einfach verhungerten. Die Tagebuchaufzeichnungen beginnen mit den Schilderungen der Verbungeren:

... Wir haben keine Verzehr, wir fangen nichts oder nur ein kleines Fischchen... ein Schiff schien heranzukommen, aber wir haben uns getäuscht... Es ist furchtbar, zu sehen, wie unsere Kinder verhungern. Sie bitten flehentlich, wir sollen ihnen helfen, aber wie?... Wir öffnen die Kiste unserer Kleidung und hoffen auf baldige Rettung... Die Kinder sind alle tot... Es leben nur noch vier Kinder und zwei Frauen... Schreckliche Qualen erleben wir... Drei Kinder starben, sie haben Fleisch von den Toten gegessen... Ja, Senow, bin noch allein am Leben und schreie dich, schon ganz schwach... Ganz stiterte schon, meine Augen stiterten und meine Hände...

Freiwillig ins Suchthaus

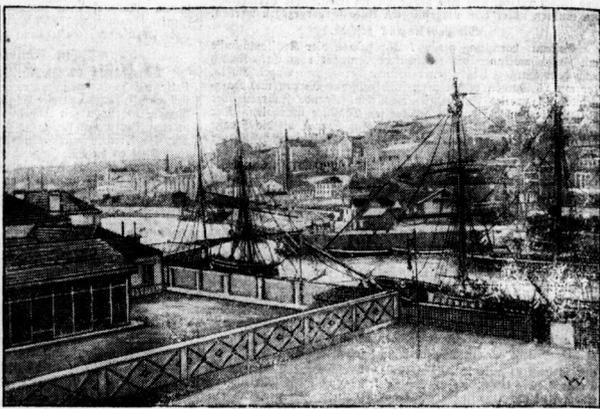
Zwei weibliche Mitglieder der Staatskommission für Gefängnisreform waren freiwillig in das Frauenzuchtthaus von Auburn in Nordamerika gegangen, um dort als „Gefangene“ das Leben der Insassen zu studieren und Material für Reformvor schläge zu sammeln. Die Damen haben

Shagerrak-Gedächtnisfeier in Wilhelmshaven



Die Parade der Marinetruppen auf dem Kaiserhof vor dem Admiral von Jenter.

Eine Stadt fortwährender Revolutionen



Lissabon. Die portugiesische Regierung ist durch eine Militärrivolte gestürzt worden. Der beim Völkchen beliebte Führer der Revolte, Kommandant Mendes Cabedado, ist mit der Neubildung der Regierung beauftragt worden.

Weise „Ich hat“ einen Kameraden. Die Hülle fiel und hundert Tausende sahen sich zum ersten Mal. Das war eine Gruppe von drei hundertjährigen Männern, die in einem kleinen Dorf in der Gegend von Koburg lebten. Sie waren die letzten Überlebenden der Landsmannschaft der Koburger. Die drei Männer waren die einzigen Überlebenden der Landsmannschaft der Koburger. Sie waren die letzten Überlebenden der Landsmannschaft der Koburger. Sie waren die letzten Überlebenden der Landsmannschaft der Koburger.

nach vorhanden ist und in den Familien gehütet wird, soll für einige Sommerwochen aufbewahrt werden und ein hübsches futuristisches Bild der Zeit von 1800-1800 — da der „Großvater die Großmutter nahm“ — ergeben. Der Gedanke einer solchen Ausstellung ist aus verschiedenen Gesichtspunkten freudig zu begrüßen. Erstens, da die bedeutende Veranstaltung dazu beizutragen wird, in unserer Gegend wachsenden Familienkreis wieder zu wecken, zu beleben und zu vertiefen.

z. Erbschaften, 1. Juni. (Großfeuer.) Am Montag brannten in Erbschaften die Scheunen des Gastwirts Dietrich und des Johannsen's sowie eine Wagenremise nieder. Da sich zu gleicher Zeit auf einem benachbarten Berge mehrere Tausend Zuschauer befanden, die von der Höhe das Schauspiel sehen konnten, so verbreitete sich die Kunde sehr bald in der ganzen Umgebung. Es wird Brandstiftung vermutet.

zunehmte die Anzahl wieder verlassen und veröffentlicht ihre Erfahrungen in einem interessanten Bericht.

Sofort bei ihrer Entlassung wurden sie der gründlichen Probe der Weisheit unterworfen, wurden dabei aber nicht selbst mit Hand angelegt. Nach der Wäsche erfolgte eine noch viel unangenehmere Einweisung der Haare mit Petroleum, die dann zu der vorläufigen Gefängnisstrafe zusammengelegt wurden. Sodann erhielt jede der Damen von den Wärterinnen ein wohnliches Nachtlieb ausgehängt und kurz nach dem Weg nach den für sie bestimmten Zellen angetreten. Ihre Toilettebedürfnisse mußten sie mit einem kleinen Handtuch, das für die ganze Woche reichen mußte, befriedigen.

Die Damen erklärten sich annehmbar überläßt, daß im Gefängnis nicht die rote Schwärze, die sie erwarteten hatten, gezeichnet wurde. Ueberrascht zeigten sich die Insassen recht freundlich. Dennoch nahmen die beiden Reformerrinnen von ihren praktischen Gefängnisstudien recht unangenehme Einbrüche mit. Sie behaupten nämlich, die weiblichen Gefangenen würden erböslich frenger behandelt als die Männer, und beschuldigen, bei der Regierung zahlreiche Verbesserungen und Veränderungen der jetzt bestehenden Gefängnisstrafe der Frauen auf Grund ihrer eigenen Erfahrungen zu beantragen.

Aus aller Welt

Sturmkatastrophe in Sinterindien

1200 Tot.

Rangoon, 1. Juni. Ein heftiger Sturm, der im Gebiet von Arakan besonders in der Nähe der Küste neuerdings wüthet, hat zahlreiche Todesfälle und große wirtschaftliche Verluste herbeigeführt. Eine Flutwelle, die in die Fluthöhle einbrach, hat die ganze umliegende Gegend überschwemmt. Die Dörfer wurden von den Wasserfluten hinweggerafft. Bis jetzt sind 1200 Todesfälle gemeldet, jedoch sind die Angaben noch nicht vollständig. Der größte Teil des Viehbestandes ist der Ueberschwemmung zum Opfer gefallen. Täglich laufen Meldungen über Nahrungsmittel-Mängel ein.

Eine ganze Insel ausgehungert

Tragödie im Eismeer.

Napanische Blätter berichten, daß nördlich von Nowaja Semja alle Bewohner einer Insel während der Wintermonate verhungerten, da es ihnen unmöglich war, die Verbindung mit dem Lande aufrecht zu erhalten und sich genügend Nahrungsmittel zu beschaffen. Erst durch Zufall wurde diese Tragödie beendet, als ein Schiff anlegte, um, wie üblich, im Frühjahr mit den Fischern der Insel Handelsgeschäfte abzuschließen.

Die Mannschaften des Schiffes waren erstaunt, daß sich kein Bewohner zeigte, obwohl sie in früheren Jahren immer als erste Wachen des letzten Landes freudig begrüßt worden waren. Sie begaben sich darum an Land. Zu ihrem Entsetzen fanden sie alle Injanulener aus Mangel an Nahrungsmitteln auf Grund gegangen. Ein in den Mänteln der Verbungeren vorgefundenes Tagebuch enthielt ein flares Bild des ergreifenden Dramas, das sich auf der Insel im Eismeer abgespielt hat. Zweck traten auf Grund der immer knapper werdenden Nahrungsmittel unter den Fischen ein, der viele unterlagen,

Uferabbrüche am linken Elbufer

Berlin, 1. Juni. Am linken Ufer der Elbe zwischen Wittenberg und Brunsbüttel ist, wie in einer kleinen Anfrage im Landtage ausgeführt wurde, auf einer Kilometerlangen Strecke und in Hunderten von Metern Breite das Uferabstürzen vom Strom abgerissen worden, wodurch eine Schädigung der Schleife wie eine Gefährdung für die Elbede entstanden ist. Auf die Frage, ob das Staatsministerium, gegebenenfalls zusammen mit der Reichsregierung, für eine beschleunigte und sichere Uferbefestigung durch Bereitstellung ausreichender Mittel zu sorgen bereit sei, weiß der preussische Landwirtschaftsminister dem „Amtlichen Preussischen Presseblatt“ zufolge u. a. darauf hin, daß eine örtliche Prüfung unter Beteiligung des Reichslandwirtschaftsministeriums Anfang Mai stattgefunden habe.

Eine Heberentscheidung über die Ursachen der Uferabbrüche konnte nicht erzielt werden; deshalb ist auch die Frage der Verpflichtung des Reichs, zu den Wiederherstellungskosten beizutragen, noch offen und muß durch ein Gutachten der Landesregierung für Gemeindefürsorge geklärt werden. Soweit durch die Uferabbrüche im Elbde unmittelbar gefährdet wird, ist die Reichsaufsichtsbehörde angemessen, unverzüglich die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Die hier notwendigen Arbeiten werden die Reichsregierung ohne Staatszuschüsse auszuführen imstande sein. Die Bestimmung der Ufer wird nur nach einem einseitigen Plane erfolgen können, der sich in der Bearbeitung befindet; ob seine Ausführung mit Rücksicht auf die recht erheblichen Kosten möglich sein wird, läßt sich heute noch nicht sagen.

Schweres Flugzeugunfall bei Köln

Köln, 31. Mai. Heute nachmittags kurz nach 5 Uhr stürzte ein Sportflugzeug bei der Ausübung von Kunstflügen aus geringer Höhe südlich von Lengerich ab. Beide Insassen waren todt.

Tagung des H. D. C.

Raumburg, 1. Juni. Der H. D. C. Raumburger Delegierten-Convent, Verband landwirtschaftlicher Corporationen an deutschen Hochschulen, tagte, wie alljährlich um diese Zeit, in Raumburg an der Saale. Zahlreiche Altknaben und Altknaben aus allen Ecken Deutschlands nahmen an den Beratungen teil, die auch hochpolitischen und wirtschaftlichen Fragen galt. Zu Beginn des Convents wurde dem Reichspräsidenten das Gelübnis unerschütterlicher Treue telegraphisch überreicht. In einem glänzend verlaufenen Convent waren die Stadt, der Landrat, der Landbund, die vaterländischen Verbände u. a. vertreten. In geschwollenen ernstlichen und heiligen Reden zeigte sich wieder das herzliche Einverständnis zwischen der Stadt Raumburg und dem H. D. C., der durch den Wunsch der benachbarten Schönbürg-Deputierten in Raumburg erworben hat. Am Sonntag nachmittags fand eine Festrede nach dieser Art statt, an der sich Juchend und Begeisterung anschloß.

Gedächtnisfeier, 1. Juni. (Judica.) Am Pfingstsonntag konnte der Schafmeister Traugott Thomas das Jubiläum einer 40jährigen, treu geleisteten Dienstzeit bei Rittmeister Reich in Gleditzsch feiern. Rittmeister Reich konnte dem Jubilar eine reichhaltige geleistete Dienstzeit, rührende Treue und Anhänglichkeit während der vergangenen 40 Jahre. Den Worten des Dankes fügten sich verbindliche Segenbeide bei. Außerdem wurde ihm ein Diplom als Anerkennung für seine langjährigen Verdienste von Seiten der Landesversammlung überreicht.

Für Blutarme, für alle die geistig arbeiten und für jeden, der einer Kräftigung bedarf: zum Frühstück

Knorr Haferflocken

Sieht quellend, milchig-süß, vitaminreich.

Rolläden Jalousien
Schaufensterrollen
liefern und reparieren
Franz Rudolph & Co.,
Krausenstr. 16. Tel. 2106

Deutsche Kolonialtagung

Badum, 1. Juni.

Die im Rahmen der großen Kolonialtagung veranstaltete vierte Hauptversammlung des Deutschen Kolonial-Striegebundes

wurde vom Verbandsvorstand, Generalleutnant Ritter v. Epp-Windigen geleitet, der betzliche Begrüßungsworte an die zahlreich erschienenen Bundesmitglieder, die Vertreter der verschiedenen Verbände, der Behörden und der Presse richtete. Der Redner flüchtete dann in großen Umrissen die Bedeutung des kolonialen Lebens.

Der koloniale Lebens müßte als das Bewußtsein für unser Lebensinteresse wieder in unserem Volke werden.

Auf den Reichspräsidenten von Hindenburg, den durch Krankheit am Er scheinen verhinderten Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg und Herrn Krupp von Bohlen und Halbach wurden Begrüßungstelegramme geschickt.

Den Jahresbericht erstattete Oberst v. Boemeden. Das vergangene Jahr habe ein weiteres erfolgreiches Wachstum des Bundes gebracht. Der Bund zählt nunmehr über 100 Vereine. Die koloniale Begeisterung habe ungeheuren Umfang angenommen. Die koloniale Begeisterung habe ungeheuren Umfang angenommen. Die koloniale Begeisterung habe ungeheuren Umfang angenommen.

deutsche Band hier wie über der See mit dem Mutterlande wieder vereint sei. Als Ost der nächsten Hauptversammlung wurde Königsberg in Pr. bestimmt.

Die Förderung des Deutschen Kolonial-Striegebundes an die Reichsregierung auf nachdrücklichem. Umtriebe für die berechtigten Ansprüche des deutschen Volkes auf Wiederherstellung der Kolonien wurde in folgender Resolution erneut gefordert: „Der Deutsche Kolonial-Striegebund als die berufene Vertretung aller ehemaligen Kolonialkolonisten überträgt auf seiner diesjährigen Hauptversammlung in Badum am 30. Mai 1926 auf das Ausdrücklich die Förderung an die Reichsregierung, die der Bund in den Verhandlungen mit den Reichern und Reichsregierung mühe endlich den berechtigten Ansprüchen des deutschen Volkes auf eigenen kolonialen Besitz energisch Ausdruck geben und die

Hilfsfrage der unter falschen Anschuldigungen entlassenen Kolonisten
auf das Ausdrücklich fordern. Sie möge vor allem einen einseitigen Eintritt in den Besitzstand abdingen machen von der Gewährung von Garantien auf Wiederherstellung eigenen Lebensgebietes.“

Als eine erneute Eingabe zur Förderung der Expedition wurde eine weitere Entschlossenung an die Reichsregierung gerichtet, in der der Deutsche Kolonial-Striegebund im Namen der Kolonialkrieger von Deutschland und Reichsregierung fordert: „Rechtlich des Kolonialkrieges angeht Unrecht nunmehr sofort. Sie sind schwerer geschädigt als alle anderen Staatsbürger. Sie haben unter schwierigeren Verhältnissen freiwillig Leib und Leben sowie Gesundheit für das Vaterland eingesetzt, werden deshalb schwerer an den Folgen der Expeditionen, werden deshalb vorzeitig ihren Familien durch den Tod entzogen und befehlen

trug ihrer vertriebenen Rache zum größten Teile keinen Anhalt über vertriebenen aufhebenden Verlogenheitsgründe. Nach Artikel 21 II und 1 III der Verfassung vom 27. Oktober 1923 sind nach der Angehörigen der ehemaligen Schutzgruppen mit Wirkung vom 1. Januar 1924 auf-

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde folgendes Telegramm geschickt: „Der Deutsche Kolonial-Striegebund entfennt dem Reichspräsidenten Herrn und deutsche Wacht in Jahrbücher. Bei ihre charakteristischen Größe im Leben der Nationen, daß auch die Wiedergewinnung eigener Kolonialbesitz unter Eurer Erhellung Führung gelingen wird.“

Besonders glanzvoll verlief der

Rebattarbeiten
und die Weiße von drei Vereinen. Unter ungeheurer Beteiligung demogte sich ein Festzug durch die Straßen. Am Abend fand ein Festkonzert statt, bei dem u. a. Gouverneur a. D. Dr. Seiß und Reichsminister a. D. Dr. Wall in sprachten hielten.

Der Erfolg der unter Anlaß der Kolonialtagung in Badum getroffenen Beratungen bildeten die unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten Dr. Seiß und Generalleutnant von Epp abgehaltenen Verhandlungen der kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft. Die von den anderen Reichspräsidenten aufgestellten Beratungen geführten Entscheidungen wurden angenommen. Das bisherige Reduktions- und die Aufschüsse wurden wiederholt. Die nächste Tagung soll in Königsberg stattfinden. Mit einem Ausfluge nach Marienburg endete die Kolonialtagung.

Drud und Verlag von: Otto Schiele.

Verlag von: Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12.

Heber des Verlags des Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

Brotella
nach Professor Dr. Geiseler
umsonst!

Brotella-milch: die Magen-Diät
30. 70. 1.50

Brotella-fleisch: die Darm-Diät
30. 70. 2.00

Brotella hat sich hunderttausendfältig bewährt als verlässigste Gesundheitsgabe für Magen und Darm und als sicheres Regulativ bei **Stuhlstauungen.**

Brotella ist aber auch **Allgemeindilkt** für Gesunde und Kranke überhaupt, denn es gibt kaum einen Zustand, bei dem der Körper für einen Teiler Brotella nicht dankbar wäre, weil die Magen-Darm- und Verdauungsorgane immer eine gewichtige Rolle spielen und weil Brotella immer ein wertvoller Helfer ist.

Brotella hat eine weite Verbreitung erfahren. Die physiologischen und kulinarischen Werte sind vorzüglich. So schwer es ist, die großen Ansprüche und die Werte und Wirkungen einer „Brotella“ mit der allgemeinen Geschmacksrichtung des Publikums in Einklang zu bringen — heute bestreift es Jedermann! **Wirkung und Wohlgeschmack sind wirklich wunderbar!**

Brotella wird Gemeingut des deutschen Volkes werden. Ich lade alle und neue Interessenten ein, von dem Gutschein Gebrauch zu machen. Apotheken, Drogerien und Reformhäuser geben gegen diesen Gutschein einen Probebeutel Brotella-milch und stark umsonst.

Wilhelm Müller Danneberg
Gutsheine Nr. 1045

Ich empfang von

1 Probebeutel Brotella-milch
und 1 Probebeutel Brotella-stark

Name _____
Wohnort _____
Straße _____

STAATL. FACHINGEN
Nährliches Mineralwasser

Zu Haus-Trinkkuren
bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man besorge den Hausarzt
Erläutlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.
Brennenschriften durch das Fachinger-Zentralbüro, Berlin W. 66, Wilhelmstrasse 55.

Ruhe
Ab Freitag, den 4. d. Mts., kehrt ein großer Transport fortwährend (wie neu) anlaufender

Oberländer & Buchheim
Sole (S.), Deltziger Str. 10

Strümpfe
in jeder Größe
werden aus und preiswert angefertigt oder angefertigt

J. Sauer Handwerker
Gr. Steinstr. 64.

1 Sport-Zweizeiger mit Porz.
1a Bergsteiger, 5/25 25.
1. Betrag, mit großem Gedächtnis, prima Verwertung, äußerst preiswert an der besten. Näheres unter J. C. 7240 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Der treuhändige Bockverkauf der Merino-Fleischschafstammescherel des Rittergutes Oppin (Saalkreis) hat begonnen.

Zuchtwelt: Joh. Heyne.
Besitzer: M. v. Zakrowski.

Ab Mittwoch, den 2. d. M.
empfehlen einen Transport

Belgischer, auch Oldenburger Pferde.

M. R. Grunsfeld
Halle (Saale), Dryanderstraße 22.
Fernsprecher 169

Vereins-Nachrichten

Die Aufnahme von Mitteilungen unter dieser Rubrik erfolgt zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Anfragen betr. öffentliche Veranlassungen finden an dieser Stelle keine Aufnahme.

Eintrittsbeitrag: 20 Mark. Bei Eintritt in den 2. Juni Vereinsversammlung im „Schützenhaus am Bauhof“, 20 Mark. Bei Eintritt in den 2. Juni Vereinsversammlung im „Schützenhaus am Bauhof“, 20 Mark.

Radioapparates
Zur Selbstbau eines Radioapparates
Zur Selbstbau eines Radioapparates
Zur Selbstbau eines Radioapparates

Zuschneider: Wilhelm Sabel, Halle a. S.
Akkumulatoren-Lieferant: Verlan in Seipreiste

Rus verschiedenen Zeitungen
In das Buchverlags Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen. Die Bücher in der Buchhandlung Otto Schiele, Berlin SW 11, Wilhelmstraße 12, bitte nachmittags 2 1/2 Uhr bei Buchhandlungen eröffnen.

Heute morgen 3 1/2 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber Vater, Großvater, Bruder und Schwager

Herr Lokomotivführer a. D. Gottfried Kitzing
im 76. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Curt Bönicke u. Frau geb. Kitzing
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier mit anschließender Einäscherung findet Freitag nachmittag 2 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Genträufriedhofes statt. Blumenspenden werden auf Wunsch des Verstorbenen dankend abgelehnt.

Gestern entschlief sanft nach schwerem Leiden der herrschaftliche Kutscher

Herr Wilhelm Schröder.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen Menschen von selten guten Eigenschaften, der meinem hingegangenen Vater viele Jahre in großer Treue und Pfllichterfüllung seine Dienste gewidmet hat. Nach dem Ableben meines Vaters hat der Verbliebene bis zu seinem Tode treu und gewissenhaft mir und meiner Familie seine Anhänglichkeit bewahrt.

Er wird uns unvergessen bleiben.

Namens der Familie Lehmann
Dr. Jur. Hans Lehmann,
Königl. Schwed. Konsul.

Halle (Saale), den 1. Juni 1926.

Nach Gottes unergündlichem Willen wurde dem reichen, vorbildlichen Schaffen unseres über alles geliebten, tresorgenden Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

des Obergenerieurs
Georg Schönborn

F. S. Bohlig, Köln am Rhein
sein Ziel gesetzt.
Er verschied am 31. Mai 1926 vormittags 3 Uhr 20 Min. im Krankenhauses Rotes Kreuz in Gassel im 61. Lebensjahre, infolge Unglücksfalles.

In tiefer Trauer:

Louis Schönborn
Hedwig Schönborn geb. Krebs
Marianne Schönborn
Gertrud Schiller geb. Schönborn
Max Schiller
Joachim und Elisabeth Schiller.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 3. Juni nachmittags 2 Uhr in Halle (Saale) von der Kapelle des Cröllwitzer Friedhofes aus statt.
Halle (Saale), den 1. Juni 1926,
Lettiner Weg 1, Schillers Garten.

Am 31. Mai verschied plötzlich und unerwartet unser

Herr Obergenieur und Prokurist
Max Kettner.

In dem Entschlafenen verlieren wir einen langjährigen treuen Mitarbeiter, dem wir ein bleibendes Andenken bewahren werden.

Halle (Saale), den 1. Juni 1926.

Der Vorstand der Wegelin & Hübner
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Aktiengesellschaft.

Am Montag abend verschied plötzlich unser Mitarbeiter und Kollege, Herr Obergenieur und Prokurist

Max Kettner

im 42. Lebensjahre. Derselbe hat in langjähriger Arbeit mit Fleiß an den Interessen unseres Hauses mitgewirkt sowie durch seinen lauten Charakter und freundschaftlichen Verkehr sich bei uns lieb und wert gemacht. Wir werden daher seiner auch über das Grab hinaus stets ehrend gedenken.

Halle a. S., 2. Juni 1926.

Die technischen und kaufmännischen angestellten der Firma Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges.

Am Sonntag, dem 30. Mai d. Js., verstarb in Delitzsch

Herr Oekonomierat

Dr. Ludwig Kuntze

im 73. Lebensjahre, nachdem er noch vor wenigen Tagen an der Hauptversammlung unseres Vereins in voller Gesundheit teilgenommen hatte.

Der Heimgegangene war seit mehr als 30 Jahren Mitglied des Ausschusses unseres Vereins und von 1912 ab Mitglied des Vereins-Direktoriums. Außerdem wirkte er jahrzehntlang als Vorsitzender des Sächsisch-Thüringischen Zweigvereins sowie als Mitglied des Kuratoriums der Versuchsanstalt für Pflanzenzüchtung in Halle, des Kuratoriums der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Bernburg und in vielen anderen Ämtern und Kommissionen. In der Abteilung der Rohzuckerfabriken war er Vorsitzender des Ausschusses. Die deutsche Zuckerindustrie verlor in Dr. Ludwig Kuntze einen hervorragenden Vertreter. Hochbegabt und von erstaunder Arbeitskraft und Schaffensfreudigkeit besetzt, hat er neben seiner verantwortungsvollen beruflichen Tätigkeit in ganz besonderem Maße seine Kräfte und sein reiches Wissen in den Dienst unseres Vereins, zum Wohle der gesamten deutschen Zuckerindustrie und der rühmlich bewanderten Landwirtschaft gestellt und in allen seinen Ämtern bis zu seinem Lebensende unermüdet und mit aufopfernder Hingabe gewirkt.

Die Lauterkeit seines Charakters, seine ehrliche, aufrichtige Entschiedenheit, sein ritierliches Wesen, sein klarer Blick für die Bedürfnisse der Zuckerindustrie, seine persönliche Lebenswürdigkeit und stete Hilfsbereitschaft verschafften ihm die höchste Wertschätzung. Mit der deutschen Zuckerindustrie und unserem Verein ist sein Name unaufloslich verknüpft und wird stets in Ehren fortleben. Wir aber, denen zusammen mit ihm die Wahrung der Belange der deutschen Zuckerindustrie anvertraut war, verlieren mit ihm einen wertvollen Berater und einen treuen Freund, dem wir in Dankbarkeit und in Liebe ein bleibendes Andenken bewahren.

Berlin, den 31. Mai 1926.

Verein der Deutschen Zucker-Industrie

Der Ausschuß. v. Nachrich. Das Direktorium. Dr. Preißl.

Zurück!

Dr. Gabriel
Zahnarzt

Todesfälle:

Waldinrentführer Karl Saalbach, Eilenburg. Trauerfeier Donnerstag nachm. 2 Uhr. Witwa Hilke geb. Bornbade. 74 Jahre. Barnitzsch. Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr. Frau Strauer'sche Julie Müller geb. Geb. 72 Jahre. Angersleben. Beerdigung Donnerstag nachm. 3 Uhr.

Halle'sche Beerdigungsanstalt „Pietät“

Inhaber: Max Burkelt
Kleine Steinstraße 4. Fernruf 6393.
Erd- und Feuerbestattungen, Überführungen. Eigene Automobil-Überführungswagen. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins a. G. Deutscher Herold.

Restauslagen, sowie antiquar.

Werke zu billigen Preisen. Besondere Literatur guter Schriftsteller in jeder Preislage empfiehlt
Paul Schöler's Buchhdlg.,
Antiquariat, mod. Leihbücherei
Inh.: Paul v. Hanstein,
Dreyhauptstr. 12, gegenüber vom Postamt 7.

Zurückgekehrt!

Metzenheim, prakt. Arzt.
Gr. Steinstr. 34. Fernruf 5107
9-11, 1-3-5.

Von der Reise zurück
Prof. Dr. Haasler
Hellenstalt Weidenplan 11-1

Harzklub - Zweigverein.

Sonntag, den 6. Juni

Sonderzug nach Rübeldand

Abfahrt: 6 17 morgens.
Rückkehr: 11 03 abends.
Sonderzugkarten a. R.-M. 6.90 bei Reinh. Koch, A. Promenade 1a; Ballin & Rabe, Poststraße 14; G. Vester, Delitzscher Str. 5.
Verkaufsschluss: Sonnabend, den 5. Juni, 5 Uhr abends.
Einzelungangsliste zum Höhlenbesuch a. 0,70 R.-M. liegt in den Verkaufsstellen aus.

Der Vorstand.
Wir bitten unsere geehrten Lehrer, bei unseren Injektoren einzukaufen.

Eröffnungs-
Rennen in Halle.

Sonabend, den 5. Juni nachm. 3 1/2 Uhr
Sonntag, den 6. Juni nachm. 3 Uhr
9 Flach- und 6 Hindernisrennen
35000 M. Geldpreise u. 12 Ehrenpreise.

Schurigs
Waldkater

Morgen zum
Fronleichnamfest
Gr. Konzert
Eintritt frei. Beginn 3.30 Uhr
Anschließend Ball

Zoologischer Garten.

Donnerstag, den 3. Juni, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
KONZERTE
des Halle'schen Sinfonie-Orchesters.
Leitung: Benno Pätz.

Wratzke & Steiger, Juwelen — Gold — Silber.
Hollteipantzen Poststr. 9/10

Walhalla
8 Uhr. Fernruf 6385
Allabendlich
Familie Knorke
mit Rudolf Mälzer und Anna Müller-Lincke
Tageskasse ab 11 Uhr.

Schularbeiten
besucht, ausgearbeitet, auch gebt. Handwritten. Schönschreiben. Buchführung. Rechnen. Deutsch. F. Wehmer & Sohn, Poststraße 1.

Einzel-Kurse
in Maschinenschreiben, Kauschreiben, Schönschreiben, Buchführung, Rechnen, Deutsch. F. Wehmer & Sohn, Poststraße 1.

Gutes dauerhaftes Gemma-Hand für Strampflinge, verkauft man bei H. Schnecko Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Raben-Insel
Kurfürst Waldwirtschaft
Morgen, Donnerstag, den 3. Juni, von nachm. 3 1/2 bis abends 11 Uhr
2 Garten-Konzerte
1. Frauendorf-Kapelle.

Enorme Auswahl
Chaiselongues
M. 84,-, 44,-, 61,-, 88,- usw.
Bett-Chaiselongues
Zahlungs erleichterungen
Ruhebetten- und Matratzen-Werkstätten
Bruno Paris
Kleine Ulrichstraße 2, Eingang Kanalgeisse 3 Minuten vom Markt.

Neue Kursbücher!!
mit den Sommerfahrplänen, Wandertafeln, Autofahren, Reiseführer, Romane empfohlen.
Otto Hendels Buchhandlung
Markt 24.

Einladung.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft laden wir hierdurch zu der am Montag, den 12. Juni 1926, nachm. 3 1/2 Uhr in Amsdorf, Gasthof „Flecht“ stattfindenden ordentlichen **Gesamtserversammlung** zur Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes, der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung für das letzte Geschäftsjahr.
2. Genehmigung des Abschlusses per 31. März 1926, Beschlufassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
4. Wahlen zum Aufsichtsrates.
5. Aenderung des Gesellschaftsvertrages betreffend Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder.
6. Genehmigung zur Aufnahme einer Amortisationsanleihe.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind berechtigt alle Aktionäre, welche ihre Aktien-Urkunden ohne Gewinnanteilscheine bis spätestens den 8. Juni 1926 bei einer der nachfolgenden Stellen hinterlegen:
1. Bei der Sächsischen Provinzialbank zu Merseburg,
2. Bei der Verbandssparkasse mit Bankabteilung der Mansfelder Kreise und Städte und deren Niederlassungen.
3. Bei dem Halle'schen Bankverein von Kulisch, Kampeff & Co., Halle.
4. Bei der Landcredittbank Sachsen-Anhalt, A.-G., Halle a. S.,
5. Bei der Gesellschaftskasse in Amsdorf.
Amsdorf, den 2. Juni 1926.
Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis,
Aktiengesellschaft.
Der Vorstand: Nicol.